

Stahlrösser als Schmuckstücke

Schau Über 100 Teilnehmer kamen in Ermreus zum 12. Bulldog-Treffen zusammen. Der älteste Traktor war ein Lanz aus dem Jahr 1932.



von ingeborg oelschner

ERMREUS - Stampfende, schnaufende und dröhnende Stahlrösser dominierten beim 12. „Bulldog-Treffen“ auf einem Feld am Ortsrand von Ermreus in der Gemeinde Kunreuth. Die Zahl der Besucher rund um „Ermas“ und dem weiteren Umfeld wächst von Jahr zu Jahr.

Kein Wunder, denn unter den Ausstellungsstücken waren wieder viele Raritäten zu finden.

Diesmal präsentierten über 100 Traktorenbesitzer ihre „Schmuckstücke“, wie Fahrzeuge der Marken Lanz, Kramer, Fendt oder Schlüter. Unter den Veteranen war auch eine neue Holzhack-Maschine zu sehen, die je nach Einstellung Holz sägt, spaltet oder Schnitzel produziert. Modelle aus den 30-er bis hin in die 90-er Jahre waren zu bewundern. Der älteste Traktor der Marke Lanz stammte aus dem Jahr 1932 und der älteste Teilnehmer mit über 80 Jahren war Hans Nögel aus Effeltrich, der über zwölf Traktoren sein eigen nennt. Prachtexemplare gab es viele. Ins Auge fiel ein 1939-er „Lanz-Bulldog“ (Besitzer: Otwin Polz/Hausen) mit einem Glühkopf, der mittels einer Benzinlampe vorgeheizt werden muss. Für das französische Fabrikat „Vierzon“ (1951) von Rolf Dräger/Baiersdorf gilt die gleiche Zündtechnik. Der Agrar-Ingenieur Frank Heuler aus Pinzberg besitzt einen „Fendt“ (1965), den er ab und an zum Vergnügen für landwirtschaftliche Arbeiten einsetzt. Hermann Ulm ist stolzer Besitzer eines 1963 gebauten englischen „Mc Cormick“. Mit einem Überschlagbügel ist ein „Kramer-Bulldog“ von 1957 versehen, der bei Einsätzen der Traktoren seit neuerer Zeit Pflicht ist.

Zu seinem Hobby zählt Martin Rauh aus Ermreus seinen „Kramer“ aus dem Jahr 1952 mit 12 PS: Ein Schwungrad mit offenen Ventilen und Verdampfer sind die Merkmale. Die „Ermas'er Jugend“ hatte in einem Zelt mit der Darstellung eines Bauernhofes mit Maschinen als Modell auf sich aufmerksam gemacht. Organisator Franz Meister und seine „Bulldog-Freunde Effeltrich, Ermreus und Pinzberg übergaben jedem Teilnehmer eine Anerkennungsmedaille zur Erinnerung an das wieder gelungene Treffen. Musikalisch wurde das Ereignis vom Posaunenchor Kunreuth unter Leitung von Hermann Ulm umrahmt. Der Erlös dieser Veranstaltung wird wieder einem guten Zweck zugeführt.